

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band: 11 (1937)
Heft: 6-7: Der Familienforscher = Le généalogiste

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 6/7

IV. Jahrgang

12. Juni 1937

 REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern

*Verbauerte Herrengeschlechter*Von G. Zollinger (*Fortsetzung*)Die KIENAST und die HERWEGER in Zollikon⁴⁾

standen mindestens auf gleicher Stufe wie die «von Zollikon» selbst. Bei der Aufzählung von Zeugen war die Reihenfolge nicht ungefähr, sondern dem Rang entsprechend. 1223 steht ein Kienast unter Rittersn und andern Vornehmen sogar noch direkt vor dem einige Jahrzehnte später als verstorben erwähnten Dietrich v. Z. (1268 dominus †). 1256: R. Kienast an 2. Stelle aller Zeugen, unmittelbar nach ihm folgen die «v. Z.». 1260 die erstgenannten Zeugen: Chunr. & Rud. fratres de Zollinchn dicti Kienast. Diese Wortstellung lässt vielleicht den Rückschluss auf ein ursprüngliches Verwandtschaftsverhältnis mit den «v. Z.» zu; Kienast als Uebername eines Zweiges(?). 1268 stehen in der Schenkungsurkunde des Heinr. v. Z. vom Okt. die zwei Brüder C. & R. Kienast wieder an allererster Stelle, direkt vor Lütold v. Z. 1273 Chunr. dictus Kienast de Zollinchn an der Spitze der Zeugen einer Bestätigungsurkunde des Ritters Herm. v. Bonstetten im Namen seines Herrn Rudolfs von Habsburg. Kienast bekleideten das Kelleramt der Aebtissin zu Stadelhofen. Einer aus dem adeligen Geschlechte der Edlibach (geb. 1368) holte sich eine Kienastin von Zollikon zur Frau. Es gab in Zollikon Herweger, die sich auf gleicher Linie mit dem niedern Adel bewegten.

Nun kann aber auch gezeigt werden, dass es schon 1330 in

⁴⁾ Kienast existieren noch, dagegen die Herweger sind ausgestorben.